

Schulgarten der Max-Planck-Oberschule

Historie

Das Gelände ist ca. 2000 qm groß und befindet sich hinter dem Gebäudeteil D der Max-Planck-Oberschule an der Lichtenberger Straße. Das unbewirtschaftete Grundstück mit Mauerresten alter Gebäude wurde Anfang der 1990er Jahre aufwändig zu einem Schulgarten hergerichtet. Hierzu wurden Gartenerde und eine Vielfalt an Pflanzen eingebracht. Ein Teich wurde ausgehoben, mit einer 10 cm dicken Tonschicht, Teichvlies und einer Sandschicht und Kies zur Begrenzung versehen.

Der Schulgarten wurde vom Biologie-Fachbereich und Schülern gepflegt. Mit Weggang (Pensionierung) der hauptverantwortlichen Lehrerin und der mehrjährigen Sperrung wegen Fassadenschäden kam es zu zunehmender Verwilderung und Vermüllung des Geländes.

Aktueller Stand

Die östliche Hälfte des Areals stellt das **Naturbiotop** dar. Es befinden sich dort zwei Waldbereiche, ein Kalkbiotop, ein Sandsteinbiotop, eine Düne, ein steiniger Hügel und diverse Bäume und Hecken an der Straßenfront. Der Geländestreifen entlang der Hauswand ist aufgrund der Fassadenarbeiten stark verdichtet. Die ursprüngliche Vegetation der Teilbereiche ist aufgrund von Sukzession stark verändert.

Das westlich liegende Teilgelände wird seit April 2015 von der Gruppe „Max Pflanzen“, ein Zusammenschluss junger Menschen aus verschiedenen Bereichen und Nationalitäten, als **Stadtgarten** betrieben. Hier wachsen diverse Hecken und Bäume an der Straßenseite, dort befindet sich auch ein Kompost. Weiterhin sind mehrere Pfirsichbäume, ein Kirschbaum sowie ein großer Haselnussstrauch auf diesem Abschnitt. Der Teich ist überwiegend vom Schilf zugewachsen. Mit der Freilegung wurde bereits begonnen. Die Gruppe „Max Pflanzen“ hat verschiedene Beete sowie Hochbeete und vertikale Beete aus Paletten und Möbelholz und einen Steingarten angelegt.

Das gesamte Gelände dient einer Vielzahl von Insekten, verschiedenen Bodenlebewesen, Vögeln, Eichhörnchen, Kaninchen und Füchsen als Lebensraum.

Zwischen den beiden Teilbereichen befindet sich eine gepflasterte Auffahrt. Der Ort dient derzeit als Arbeits- und Lagerfläche.

Ziele

Das **Biotop** soll als weitgehend naturbelassenes Gelände den biologischen Studien der Schüler dienen. Damit das Gelände nicht von konkurrenzstarken Pflanzen dominiert wird und seltene Arten zurückgedrängt werden, bedarf es der kontrollierten Pflege, das heißt regelmäßige Entkrautung, Entfernen von Sämlingen und Rückschnitt. Auch ist Müll zu entsorgen, der zum Teil im Unterholz liegt oder neu eingebracht wird.

Der Geländestreifen entlang der Hauswand muss aufgestemmt und eventuell mit neuer Erde versehen werden, damit sich hier wieder eine Pflanzengesellschaft entwickeln kann.

Der Biotop-Bereich wird nicht künstlich bewässert oder gedüngt.

Das Gelände soll kartiert und der aktuelle Artenbestand aufgenommen werden.

Der **Stadtgarten** dient weitgehend der Anzucht und dem Anbau von Nutzpflanzen. Bereits vorhandene Gehölze gilt es bei entsprechender Pflege zu erhalten. Der Teich wird renaturiert. Dazu müssen zunächst die Wurzel- und Humusschicht entfernt werden und der Rand mit einer Kiesschicht zur Gartenerde abgegrenzt werden. Dann kann das Füllen erfolgen. Als Wasserzulauf wird ein Graben von der Regenrinne an der Hauswand zum Teich ausgebaut.

Zur Bewässerung der Nutzpflanzen soll ein Regenwassertank (1000 l) am östlich gelegenen Fallrohr vom Gebäudeteil D angebracht werden.

Im Stadtgarten- und Zufahrtbereich werden auch Räume zum gemeinsamen Zusammensitzen gestaltet.

Zuständigkeiten

Die Betreuung des Biotopes obliegt dem Biologie-Fachbereich, Ansprechpartnerin ist Frau Kadikowski. Die Gartenarbeit erfolgt im Rahmen des Unterrichtes und in erster Linie durch eine Garten-AG, die noch gebildet werden muss. Das Stadtgartengelände ist der Gruppe „Max Pflanzen“ zur weitgehend selbstständigen Bewirtschaftung übergeben. Es erfolgen regelmäßig Absprachen und die Zusammenarbeit mit der Schule.

gez.: Sabine Kadikowski

August 2015